

Vorwort

Der Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes in Abgabensachen kommt bei der Interpretation und Anwendung der Gesetze eine grundlegende Bedeutung zu. Umso erstaunlicher erscheint es, dass Aussagen über die tatsächliche Entscheidungspraxis des VwGH in Abgabensachen zumeist auf der Grundlage von bloßen Vermutungen getroffen werden. Daher war es Ziel des Forschungsprojektes, ein klares Bild über die Rechtsprechungspraxis des VwGH in Abgabensachen zu gewinnen.

Markus Achatz, Karl Kamper und *Hans Georg Ruppe* haben eine solche Untersuchung für die Jahre 1979 bis 1985 angestellt. Ihre hervorragende Analyse liegt nun allerdings schon mehr als zwanzig Jahre zurück. Wir haben uns bemüht, uns in unserer Untersuchung an den von *Achatz/Kamper/Ruppe* aufgeworfenen Fragestellungen zu orientieren. Dies hat uns in die Lage versetzt, nicht bloß isoliert die abgabenrechtliche Rechtsprechung des VwGH der Jahre 2000 bis 2004 zu analysieren, sondern auch die aus diesen Jahren gewonnenen Ergebnisse mit jenen aus den Jahren 1979 bis 1985 zu vergleichen und auch daraus Einsichten zu gewinnen.

Der Zeitraum von 2000 bis 2004 interessiert zudem auch vor dem Hintergrund zweier wichtiger Reformen des Abgabenverfahrens: Zum einen trat mit Wirkung vom 1.1.2003 der Unabhängige Finanzsenat an die Stelle der Finanzlandesdirektionen als zweitinstanzliche Behörde. Zum anderen durften im Gegensatz zum von *Achatz/Kamper/Ruppe* untersuchten Zeitraum neben Rechtsanwälten auch Wirtschaftsprüfer vor dem VwGH in abgabenrechtlichen Angelegenheiten vertreten. Den Auswirkungen dieser beiden Reformen wurde in dieser Untersuchung Rechnung getragen.

Die vorliegende Analyse ist ein Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Österreichisches und Internationales Steuerrecht und des Departments für Statistik und Mathematik der Wirtschaftsuniversität Wien. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist es gelungen, eine Verknüpfung von Statistik und Rechtswissenschaften zu schaffen, die sich für den Leser insbesondere in der Datenerfassung und Darstellung der Ergebnisse und deren Interpretation niederschlägt.

Die Ergebnisse unserer Studie liegen nun in Form dieses Buches vor. Dass es entstanden ist, war nur unter Mitwirkung einer Vielzahl von Personen möglich: Unser Dank gilt zunächst Herrn *Mag. Matthias Feurstein*, Herrn *Philip Hoflehner*, Herrn *Mag. Martin Metlicka*, Frau *Mag. Bettina Palisek*, Frau *Mag. Doris Pass*, Herrn *Johannes Pichler*, Herrn *Mag. Fritz Schebeczek*, Herrn *Martin Zanner* und Frau *Mag. Marion Zöllner*, die uns als studentische Mitarbeiter bei der Datenerfassung unterstützt haben, sowie Frau *Mag. Julia Hutter*, die uns bei der Verfassung des Glossars und bei der Finalisierung der Daten zur Seite gestanden ist. Wertvolle Anregungen verdanken wir Herrn *HR Univ.-Doz. Dr. Nikolaus Zorn* und Herrn *HR Dr. Christian Lenneis*, die sich der Mühe unterzogen haben, eine Rohfassung dieses Manuskripts zu studieren.

Wir danken auch dem *Linde Verlag*, der sich des Buchprojektes in gewohnt professioneller und zuverlässiger Weise angenommen hat. Besonders gedankt sei weiters dem *Jubiläumsfonds der Oesterreichischen Nationalbank*, ohne dessen materielle Unterstützung das Projekt nicht durchgeführt werden hätte können.

Wien, im Februar 2008

Die Herausgeber